

## RESTAURIERUNG UND ARCHÄOLOGIE – HINWEISE FÜR AUTOR\*INNEN

Die Zeitschrift »Restaurierung und Archäologie« versteht sich als ein aktuelles wissenschaftliches Forum zu Themen der Konservierung/Restaurierung, der Dokumentation und Fundbergung sowie zu technologischer Erforschung und naturwissenschaftlichen Untersuchungen archäologischer Bodenfunde. Unabhängige Redaktor\*innen begutachten die eingereichten Beiträge.

Der Umfang der Artikel sollte **ca. 43 000 Zeichen inkl. Leerzeichen** nicht überschreiten; englischsprachige Beiträge sind willkommen.

### TEXT

- Text im Microsoft-Word-Format \*.doc bzw. \*.docx abspeichern
- Tabellen und Bildunterschriften (ebenfalls in Word) immer an das Ende der Datei stellen
- Überschriftenebenen mit #ü1#, #ü2# usw. kennzeichnen
- Für Sonderzeichen (z. B. griechische Buchstaben) die Schrift Hypatia Sans Pro Regular (oder andere Unicode-Schrift) verwenden, nicht Times New Roman o. Ä.
- Text möglichst unformatiert belassen; aber: Verweise auf Abbildungen/Tafeln/Tabellen fett markieren, lateinische Ausdrücke, Artenbezeichnungen etc. kursiv setzen
- Text nicht im Überarbeitungsmodus abgeben, d. h., alle Korrekturen müssen angenommen oder abgelehnt sein
- Max. **10-zeilige Zusammenfassung** in Deutsch und Englisch sowie ca. **5 Schlagworte** (möglichst solche, die nicht im Titel des Aufsatzes erscheinen) beifügen
- Am Ende des Beitrags die vollständige(n) Autor\*in-Adresse(n) und die E-Mail-Adresse(n) angeben

### ZITIERWEISE

Nur tatsächlich im Text zitierte Literatur ist anzugeben. Jede Quellenangabe im Text muss im Literaturverzeichnis aufgeführt werden.

Im Fließtext ist die naturwissenschaftliche Zitierweise (Kurzzitat in Klammern) oder der Verweis auf Literatur in Endnoten zu verwenden.

### Zitate im Literaturverzeichnis

Alle Reihen-/Zeitschriftentitel sind auszuschreiben. Bis zu drei Autoren sind mit einem Schrägstrich zu trennen, ab vier Autoren Nennung des ersten Autors + »u. a.«!

#### *Aufsätze in Zeitschriften*

Leonardi 1988: P. Leonardi, Art paléolithique mobilier et pariétal en Italie. *Anthropologie* 92, 1988, 139-202.  
Bartel/Lampe 1988: A. Bartel / W. Lampe, Ein Griffzungenschwert mit Gewebe- und Fellresten aus Pudde-  
min, Kr. Rügen. *Ausgrabungen und Funde* 33, 1988, 120-126.

### *Aufsätze in Sammelwerken (z. B. Tagungsbände)*

Seidel 1994: M. Seidel, Keltische Glasarmringe aus dem nordmainischen Hessen. Eine Bestandsaufnahme. In: C. Dobiak (Hrsg.), Festschrift für Otto-Herman Frey zum 65. Geburtstag. Marburger Studien zur Vor- und Frühgeschichte 16 (Marburg 1994) 563- 582.

### *Monographien*

Joachim 1968: H.-E. Joachim, Die Hunsrück-Eifel-Kultur am Mittelrhein (Köln, Graz 1968).  
Baales 2002: M. Baales, Der spätpaläolithische Fundplatz Kettig. Untersuchungen zur Siedlungsarchäologie der Federmesser-Gruppen am Mittelrhein. Monographien des RGZM 51 (Mainz 2002).

### *Unveröffentlichte Dissertationen / Magisterarbeiten / Grabungsberichte*

Street 1993: M. Street, Analysis of Late Palaeolithic and Mesolithic Faunal Assemblages in the Northern Rhineland, Germany [unpubl. Diss. Univ. Birmingham 1993].

### *Ausstellungskataloge*

David/d'Errico/Thévenin 1998: S. David / F. d'Errico / A. Thévenin, L'art mobilier de Ranchot (Jura) et de Rochedane (Doubs). In: C. Cupillard / A. Richard (Hrsg.), Les derniers chasseurs- cueilleurs [Ausstellungskat. Besançon] (Lons-le-Saunier 1998) 192-200.

### *Lexikonartikel*

Jankuhn 1983: RGA<sup>2</sup> 5 (1983) 240-258 s. v. Depotfund, Hortfund (H. Jankuhn).

### *Website*

Seeher 2006: J. Seeher, Hattusa/Boğazköy – Lehmziegel-Stadtmauer. Rekonstruktion eines Teilabschnitts der hethitischen Stadtmauer – Ein Projekt zur experimentellen Archäologie. [www.dainst.org/index\\_4437\\_de.html](http://www.dainst.org/index_4437_de.html) (14.2.2006).

## **ABBILDUNGEN**

Alle Abbildungen werden farbig gedruckt. Mangelhafte Abbildungsvorlagen bzw. -dateien können nicht verwendet werden. Deshalb sind folgende Hinweise zu beachten:

- Alle Grafiken und Fotos müssen als separate Dateien gespeichert und beigelegt werden. In den Text eingebunden (z. B. in eine Word-Datei) sind sie nicht verwendbar!
- Fotos und andere Halbtonbilder: Auflösung von mind. 300dpi bei gewünschter Druckgröße; idealerweise 400dpi; akzeptierte Formate: \*.tif, \*.jpg, \*.png
- Grafiken und Strichzeichnungen (z. B. Grundriss, Fundzeichnungen) als 1800-dpi-Bitmap scannen (Scan-Modus: Strich, Bitmap, SW)
- Abbildungen eindeutig benennen
- Bildunterschriften extra liefern, nicht in das Bild integrieren
- Abbildungsnachweis in Bildunterschrift angeben: Name des Fotografen/Grafikers + ggf. Institution oder Bildzitat
- Bei Abbildungen von Dritten ist der/die Autor\*in für die Abdruckgenehmigung verantwortlich

## **DRUCKVEREINBARUNG**

- Für die Publikation in der Zeitschrift »Restaurierung und Archäologie« überträgt der/die Autor\*in die Verlagsrechte für seinen Beitrag dem Verlag des RGZM.
- Zeitgleich mit der Printversion des Heftes sind die Beiträge dank einer Kooperation mit der Universitätsbibliothek Heidelberg auch Open Access verfügbar. Dafür wird von jeder Autor\*in eine unterschriebene Online-Erklärung benötigt.
- Für Veröffentlichungen werden vonseiten des Herausgebers keine Honorare gezahlt.
- Der/die Autor\*in erhält eine PDF-Datei und ein gedrucktes Belegexemplar.

Sollten Sie noch Fragen zu technischen Details haben, rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine E-Mail:

Tel.: 06131/91240

E-Mail: [red.ra@rgzm.de](mailto:red.ra@rgzm.de)